

Pressemitteilung

Pariser Klimagipfel und Umsetzung auf kommunaler Ebene

Die Ergebnisse des Klimagipfels von Paris sind zumindest ein, wenn auch später Hoffnungsschimmer. Die Umsetzung muss auf allen Ebenen, auch auf kommunaler Ebene, stattfinden. Wenig Beachtung fand bei Veröffentlichungen in der Presse das extrem klimarelevante Thema „Boden“. Doch gerade bei den meisten aktuellen politischen Vorgehensweisen und Äußerungen findet der Boden als wichtigster Grundwasserspeicher, CO₂ – Puffer und Schadstofffilter kaum Beachtung. Rasanter Bodenverbrauch durch Versiegelung agrarischer Flächen setzt die wertvolle Ressource Boden aufs Spiel. „Hier muss endlich effektiv entgegengewirkt werden – denn Bodenschutz ist Klimaschutz“, so Franz Reinecker von der Landwirtschaftskammer Oberösterreich in einer Pressemitteilung. Die Kreisgruppe Main-Spessart im BUND Naturschutz nimmt dies zum Anlass auf Projekte im Landkreis hinzuweisen, die das Thema „Bodenschutz ist Klimaschutz“ geradezu außer Acht lassen:

Straßenbau:

- Flächenverbrauch und Zerstörung wertvollster Lebensräume beim Bau einer B26neu und der MSP-Spange
- Enorme Eingriffe in den Wald beim Ausbau der A 3 durch den Spessart

Gewerbe- und Industriegebiete:

- In Marktheidenfeld – Altfeld sollen 40 Hektar bestes Ackerland für ein Gewerbegebiet „geopfert“ werden – die Auswirkungen auf die Wasser führenden Schluchten am Triefensteiner Hang sind nicht absehbar
- In Kredenbach wurden über 20 ha Ackerland als Gewerbegebiet „Bärnth“ ausgewiesen

Wohnbaugebiete:

- Neubaugebiet in Lohr – Sackenbach in der Diskussion = Zerstörung des ökologisch herausragenden Naherholungsgebietes „Herrenberggrund“
- Erschließung von Neubaugebieten auf der grünen Wiese statt Altortsanierung
- Satzungsbeschluss des Neubaugebietes „Südliche Steinfelder Straße“ in Lohr-Sendelbach mit einer städtischen Eigentumsquote von unter 30 %

Klinikneubau:

- Warum nicht Sanierung und Erweiterung am Standort Lohr statt Neubau auf über einem Hektar mit weiterer großflächiger Versiegelung?
- Ein Neubau auf dem Zollberg bei Gemünden/Langenprozelten würde eines der schönsten und das größte Streuobstgebiet im Landkreis zerstören

Landwirtschaft:

- Die „Vermaisung“ der Landschaft zur Gewinnung von Biogas trägt nicht zu einem gesunden Boden bei

**Marktheidenfeld,
17.12.2015**

**PM der BN Kreisgruppe
Main-Spessart**

BN Kreisgruppe Main-Spessart

Vorsitzender:

Erwin Scheiner

Südring 2

97828 Marktheidenfeld

Tel./Fax: 09391-8892

Email: bn-msp@t-online.de

www.main-spessart.bund-naturschutz.de

40 Jahre BUND



1975 in Marktheidenfeld
gegründet

Ausstellung im Franckhaus in
Marktheidenfeld
vom 25.07. – 23.08.2015

Bankverbindung:
Sparkasse
Mainfranken-Würzburg
IBAN
DE 78 7905 0000 0240 4428 22
BIC
BYLADEM1SWU

Dass es anders geht, hat jetzt der Stadtrat von Karlstadt bewiesen. Dieser hat entschieden, dass das Baugebiet „Wurzgrund“, welches sich im gleichen Verfahrensstand wie das Baugebiet „Südlich Steinfelder Straße“ in Lohr befindet, erst zu erweitern, wenn man eine städtische Eigentumsquote von 80-90 % erreicht hat. Nur durch eine hohe städtische Eigentumsquote kann gewährleistet werden, dass ein Baugebiet einer flächigen Bebauung zugeführt wird und sich der Ausweisungsdruck neuer Baugebiete verringert.

Dies sind nur einige Beispiele dafür, was Franz Reinecke in der Pressemitteilung so formuliert und uns nachdenklich machen muss: „Denn der Klimawandel betrifft uns alle. Ursache dafür ist vor allem der überbordende Lebensstil einer Konsumgesellschaft, die auf den Raubbau an Ressourcen ausgerichtet ist.“